

Zwönitzer entführen Punkt aus der Messestadt

In der Sachsenliga haben sich die Männer des Zwönitzer HSV 1928 am Wochenende einen Zähler bei der SG LVB Leipzig erkämpfen können. Nach 60 intensiven Minuten trennte man sich in einem sehr fairen Duell friedlich mit 29:29 (13:17), womit die 28-er mit momentan Platz 8 weiterhin eine Position vor den Messestädtern liegen.

Gegen den jahrelangen Bekannten bereits aus Verbandsligazeiten hätten die Erzgebirgler durchaus auch einen Sieg einfahren können, denn kurz nach Wiederanpfeiff erhöhte Tommy Löbner die 13:17-Pausenführung auf 14:19.

"Danach machen wir wieder zu viele Fehler im Angriff und fangen uns Konter ein, womit die Leipziger leider zurückkommen", monierte Trainer Vasile Sajenev die nachlassende Konzentration im zweiten Durchgang, die auch für eine Niederlage hätte sorgen können. Zunächst gaben die 28-er den Vorsprung leichtfertig aus der Hand, in den Schlussminuten dreht der LVB binnen knapp vier Minuten den 23:25-Rückstand zur 27:25-Führung und am Ende war es Max Briest, der mit drei wichtigen Treffern in der Schlussphase wenigstens noch das Remis rettete. Im ersten Durchgang hingegen hatte der Coach wenig am Spiel seiner Sieben zu kritisieren. "Da haben wir konzentriert und gut gespielt und ich habe bewusst auch mal unseren Anschlusskadern längere Spielzeiten gegeben", erklärt Sajenev seine Sicht mit Blick auf Tom Daya und Jonny Kunz, wobei sich letzterer auch mit zwei Treffern bedankte. Nach zunächst eher ausgeglichenen ersten 20 Minuten hatte die Zwönitzer dann einen tollen Endspurt in der ersten Hälfte, der vom 11:11 (21.) noch ein 13:17-Polster zur Pause brachte.

Nach der eingangs bereits beschriebenen 5-Tore-Führung in der 35. Minute kamen die Leipziger allmählich wieder besser ins Spiel und stellte in der 49. Minute wieder den sicherlich vermeidbaren 23:23-Ausgleich her. Eine folgende Zwönitzer Auszeit brachte zwar danach die erneute 23:25-Führung, aber auch die sollte wieder nicht Bestand haben. Leipzig schnürte einen Vierpack zur eigenen 27:25-Führung knapp sechs Minuten vor Ultimo. Mit viel Kampf und Einsatz und am Ende auch mit dem Glück des Tüchtigen konnten die Erzgebirgler acht Sekunden vor Ultimo aber noch zum 29:29-Endstand ausgleichen, was letztlich nach dem Spielverlauf auch nicht unverdient war.

Zwönitz:

Kerner, Baumgarten, Lieberwirth;

Walther, Anger (3), Daya, Fritsch (3), Langer (2), Becher (1), Kotesovec (1), Briest (8), Meischner, Kunz (2), Löbner (9/3)

7m: LVB: 6/6 Zwönitz: 3/3

2min: LVB: 0 Zwönitz: 1